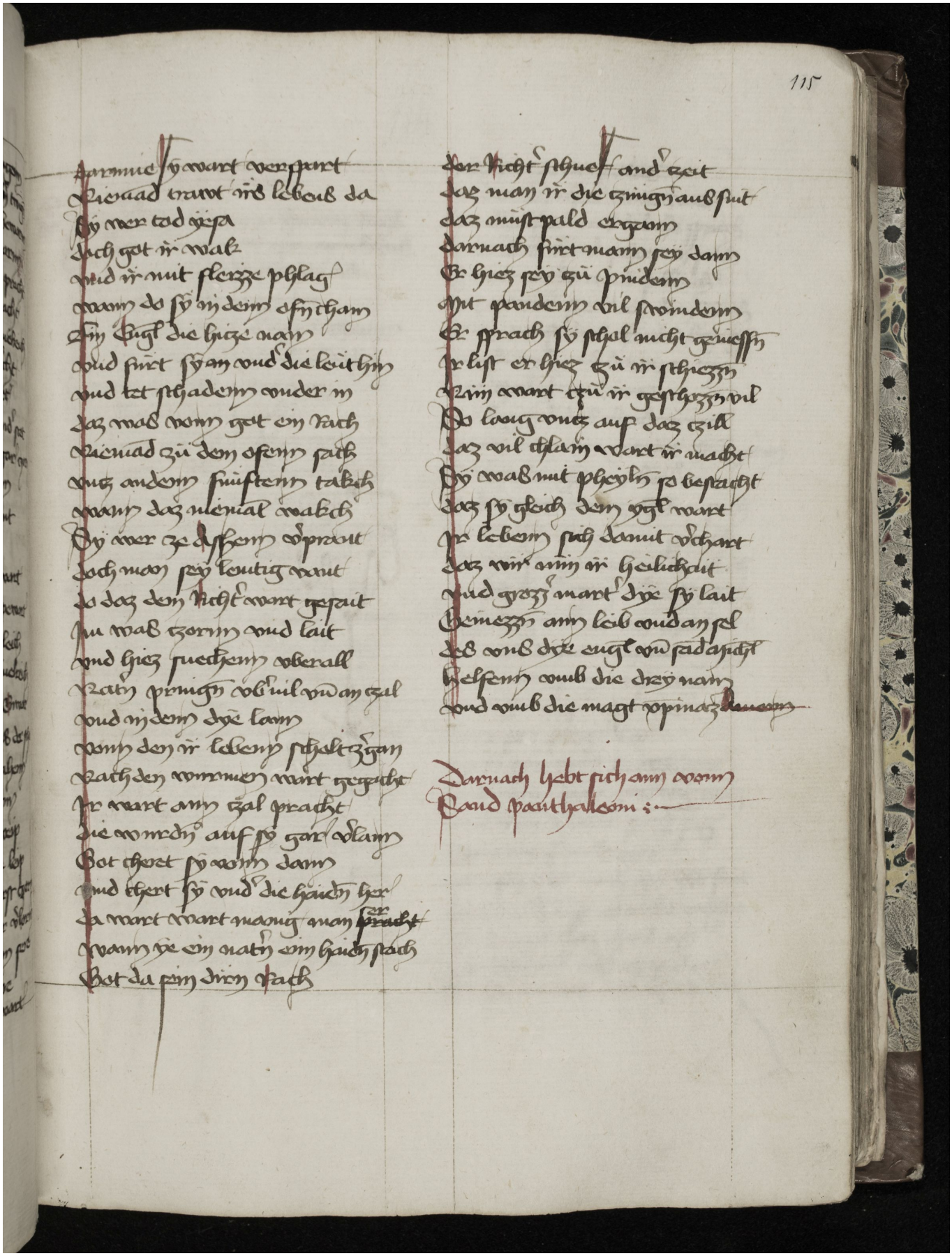
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



115

Armmiche sy wart vergant
Nicuad traut irs lebens da
Sy wer tod gepa
Doch got ir walt
Und ir mit slerze phlag
Wann do sy in dem efn tham
Ein tugt die hitze nam
Und sint sy an und die leut hin
Und tet schadem under in
Daz was wann got ein rach
Nicuad zu den ofenn pach
Uns andem finsternn tabich
Wann daz nienial wabich
Sy wer ze dysem sprant
Doch man sey leutig vant
Do daz den licht wart gepait
Su was tzorn und lait
Und hiez suechem vberall
Rath prinnen vbl vil vn an tzal
Und in dem dye lam
Wann den ir leben schalt zgan
Rath den wunnen wart gepucht
Sy wart ann tzal pracht
Die wunden auf sy gar vlam
Got chert sy wann dann
Und ehert sy und die heiden her
Da wart wart manig man ~~pracht~~ er
Wann ye ein rath ein heiden sach
Chet du pin dein rach

Der licht schuef and zeit
Daz man ir die tzingn aus sut
Daz must pald ergam
Darnach sint nam sey dann
Er hiez sey zu pridem
Mit pandem vil sromdem
Er prach sy schal nicht geniessn
Er list er hiez zu ir schiessn
Ein wart zu ir geschiessn vil
Do lang uns auf daz zill
Daz vil tham wart ir macht
Sy was mit pheylin so bespacht
Daz sy gleich den vgl wart
Ir leben sich damit vchart
Daz vir ann ir heilichait
Und grozz mart die sy lait
Gemezzn ann leib und an sel
Des uns dre eugt vn sadapaht
Helfenn uns die drey nam
Und uns die magt vpinaz ~~[illegible]~~

Darnach hebt sich ann vom
Rand santhallem :—